Stadthaus Ulm

© Andrada Cretu

Leitung:
Karla Nieraad

Stadthaus Ulm

Münsterplatz 50
Büro: Münsterplatz 2
89073 Ulm
+ 49 731 161 7700
stadthaus.ulm.de

Öffnungszeiten der Ausstellungen

Mo – Mi, Fr/Sa	10:00 – 18:00 Uhr
Do:	10:00 – 20:00 Uhr
So/Fei:	11:00 – 18:00 Uhr

24. und 25. Dezember geschlossen.
Fastnachtsdienstag, Schwörsonntag, Schwörmontag und Landesposaunentag frühere Schließung.

Stadthaus Ulm

Das Stadthaus: Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für alle Menschen jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft."

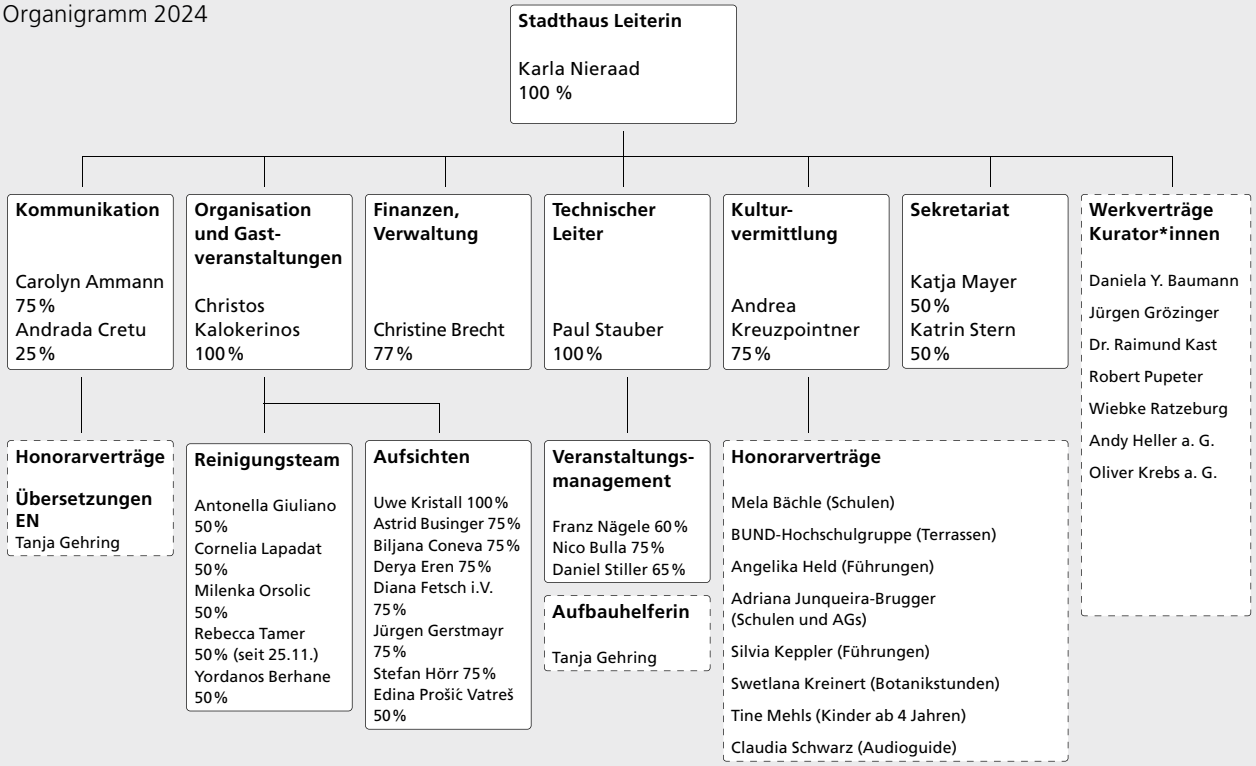
Architekt Richard Meier

Das Stadthaus Ulm ist ein Haus der Gegenwart

Die Architektur folgt der Idee von einer Erweiterung des Münsterplatzes. Innen und außen gehen ineinander über. Das bürgerschaftliche Forum des Stadthaussaals im Kern, ergänzt von dem verpachteten Bereich mit Dienstleistung (UNT), Handel (Ehinger Schwarz by Dorotheum) und Gastronomie, ist von Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen umgeben. Die Qualität der Architektur legt die Messlatte für den Anspruch an die Funktionen, Formen und Inhalte.

Im Jahr 2019 ist das anfangs heftig umstrittene Stadthaus als „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung" in das Denkmalbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen worden.

Stadthaus Ulm
Organigramm 2024



Stadthaus stabil

Die Gesamtzahl der Besuche von Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen lag 2024 bei 170.045. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 10%. Sie verteilen sich in etwa dem gleichen Verhältnis wie in den Vorjahren zur Hälfte auf Ausstellungen und zu je einem Viertel auf Veranstaltungen und Führungen. Auch das Budget schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Ausstellungen: Fotografie mit Haltung
Die dokumentarische, narrative Fotografie zu relevanten Fragen unserer Zeit, die gezielt über die gefühlten Grenzen der uns vertrauten Gesellschaft hinausblickt, ist als Ausstellungskonzept ungebrochen erfolgreich.

Über 27.000 Besuche brachte der Ausstellungsdreiklang im Frühjahr: Gezeigt wurde zum einen die Ausstellung „Fragile Träume. Fotografien aus dem Orient“ von Katharina Eglau (kuratiert von Karla Nieraad und Katrin Stern). Das sich an ausgewählten Reportagen des 2021 verstorbenen Nahost-Korrespondenten Martin Gehlen orientierende Projekt, das mit Unterstützung der Südwest Presse zustande kam, bildet die Grundlage für ein im zweiten Halbjahr 2025 erscheinendes Buch. Darüber hinaus hat es eine Nachfolge-Ausstellung bei der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin angestoßen.

Daneben war Maziar Moradis Fotoserie „Ich werde deutsch“ zu sehen. Die Ausgangsfrage war „Wie gelingt Integration?“, wie sie zurzeit in einem Spannungsfeld von Willkommenskultur und Abschottung diskutiert wird. (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann)

„Eine Reise durch Deutschland. Die Mordserie des NSU“ von Paula Markert wurde als drittes Projekt danebengestellt. Dies hat die umfangreiche Leihgabe aus dem Stadtmuseum München ermöglicht. (Kurator: Robert Pupeter)

Gleich drei Ausstellungen, die sich thematisch verschränken, parallel zu veranstalten, brachte eine Fülle von Anknüpfungsmöglichkeiten im Austausch mit dem Publikum, vor allem in Form von Vermittlungsprogrammen und Führungen, bedeutete aber auch eine sehr starke Bindung von Ressourcen und Auslastung des Teams.

Einen Themenschwerpunkt auf dem Verhältnis des Menschen zu Natur und Pflanze, der als Einschwingen auf die Landesgartenschau 2030 verstanden werden soll, hat sich das Stadthaus 2022 gegeben. Die seither ein- bis zweimal jährlich fortgesetzte Reihe von Ausstellungen eröffnet ein beinahe unerschöpfliches Spektrum an inhaltlichen Aspekten und ästhetischen Formaten. Sehr viel Zuspruch fanden 2024 die zwei Sommerausstellungen mit über 16.000 Besuchen: Klaus Pichlers True-Crime-artige Nacherzählung der weltweiten Vernichtung genmanipulierter Petunien und „Unter Wasser“, Hans-Christian Schinks Untersuchung der nach der letzten Eiszeit hinterlassenen Biotope, die heute die Mecklenburgische Seenplatte prägen. (Beide kuratiert von Dr. Raimund Kast)

Die Gruppenausstellung „Home Again“ stellte 14 zeitgenössische fotografische und Video-Positionen zur Anpassungsfähigkeit einer sich rasant wandelnden Gesellschaft vor. Um die Begriffe „Migration, Zuhause, Erinnerung“ herum beschäftigten sich die Fotografinnen und Fotografen, auch über das Dokumentarische hinaus, mit elementaren Themen wie dem Klimawandel und dem damit verbundenen Zerfall von Lebensräumen, der Massenmigration und fortschreitenden Zersplitterung unserer Gesellschaft. Im Fokus standen mögliche Antworten auf die globalen Umbrüche, die Herauskristallisierung verbindender Werte, Verständnis, Sehnsüchte und das Zusammenleben der Menschen. Die Ausstellung war eine für das Stadthaus Ulm stark erweiterte Übernahme aus dem Willy-Brandt-Haus Berlin. (Kuratiert von Andy Heller und Oliver Krebs als Gäste; Projektleitung Stadthaus: Daniela Yvonne Baumann)

Foto: Andrada Cretu

Eröffnung Home Again mit Christin Müller
Foto: Andrada Cretu

Aufregend und inspirierend waren 2024 die Konzerte neuer Musik im KlangHaus.
Foto: Udo Eberl

Im Veranstaltungsbereich: Kooperationen…
Die für das Stadthausprogramm charakteristischen Kooperationsreihen im Veranstaltungsbereich mit Domenico Strazzeris Strado Compagnia Danza, der Südwest Presse („klassisch!“) und dem Verein für moderne Musik stießen auf sehr großen Zuspruch. In allen drei Reihen findet ein jeweils sehr stabiles Stammpublikum zuverlässig das Programm seines Interesses. Insbesondere die Konzerte der Reihe „klassisch!“ und die des Vereins für moderne Musik ziehen dank hochkarätiger internationaler Besetzungen bei nahezu jeder Veranstaltung überregionales Publikum an.

… und sehr gute Auslastung mit Gastveranstaltungen (Saalvermietungen)
Die Anzahl der Gastveranstaltungen ist praktisch gleichgeblieben. In den bestehenden Strukturen des Stadthauses (Personalbestand und Ressource von nur 1 Saal) kann sie nicht weiter erhöht werden. Die Nachfrage war 2024 größer als die verfügbaren Termine. Diese Tendenz hält weiterhin an.

Die Stammkundschaft ist dem Stadthaus nicht nur treu geblieben, ihre Anzahl hat sich seit 2022 erhöht. Gleichzeitig wurden die Planungsperspektiven auf teils über zwei Jahre ausgedehnt. Auffällig war 2024 eine Häufung mehrtätiger Konferenzen/Tagungen. Insbesondere die Kliniken (BWK, RKU und Uniklinik, Privatkliniken und Zusammenschlüsse niedergelassener Ärztinnen und Ärzte) hatten 2024 noch höhere Präsenz im Stadthaus als in den Vorjahren.

Kulturvermittlung: zielgruppenorientiert, mehrsprachig, intergenerativ, inklusiv

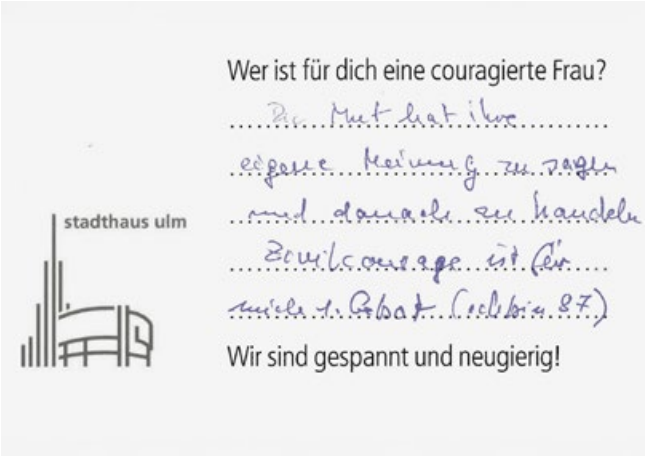
Baukulturelle Bildung, einschließlich Fragen der Stadtentwicklung, und Demokratiebewahrung sind Leitmotive in der Kulturvermittlung des Stadthauses.

Basisangebot
Unterschiedliche Führungen zur Stadthaus-Architektur gibt es sowohl für professionell Architekturinteressierte als auch für die allgemeine Bürgerschaft sowie speziell für Kinder und Familien.

2024 hat das Stadthaus zum ersten Mal eine Führung in Gebärdensprache angeboten. Dieses Format wird aus ökonomischen Gründen künftig in einen Mediaguide in Gebärdensprache umgewandelt. Das inklusive Angebot wird stetig erweitert. Im laufenden Jahr ist eine Führung mit „Kunst zum Anfassen“ für blinde und sehbehinderte Menschen geplant.

„Das Stadthaus hören“ mehrsprachig
Der Audioguide zur Architektur des Stadthauses, zunächst konzipiert von Kindern für Kinder (Entstehung 2015 mit der Medien-AG des Schulzentrums St. Hildegard), hat sich als sehr beliebt bei Erwachsenen herausgestellt. Nach der türkischen Ausgabe (2023) kamen 2024 Versionen in Englisch und Französisch hinzu. Weiterhin wird er Jahr für Jahr um weitere Sprachen ergänzt.

Fotos: Hanna Münch (li), Leonie Brunner (re)



Iranerin in Lahidschan, 2009
Foto: Katharina Eglau

Münsterplatzgeschichte mehrsprachig
Als Einstieg in die Geschichte Ulms von den Anfängen bis zum Stadthausbau dient die Broschüre zur archäologischen Dauerausstellung im Untergeschoss „Unterirdisch! Was unter dem Münsterplatz verborgen lag". Sie wendet sich nicht nur an Tourist*innen, sondern genauso an Neubürger*innen, auch solche, die aus anderen Sprachräumen kommen, sowie Fremdsprachen Lernende (Schul-AGs zum Beispiel). Vier fremdsprachige Ausgaben wurden 2024 herausgebracht: Englisch, Französisch, Türkisch und Italienisch. Weitere Sprachen sind geplant.

Vermittlung über YouTube
Zusätzlich zu den bereits veröffentlichten Videos hat das Stadthaus 2024 auf seinem YouTube-Kanal zwei weitere Filme speziell zum Stadthausgebäude allgemein zugänglich gemacht: „Über das Stadthaus Ulm und Regenschirme für 5,95" (mit Ivo Gönner, Alexander Wetzig, Tabea Frey, Karla Nieraad) und „Der Mut zur Veränderung" (mit Richard Meier, Ernst Ludwig, Helmut Schaber). Besondere Beachtung findet daneben die im Dezember 2024 veröffentlichte Bildschleife zum 75. Jahrestag der Bombardierung Ulms.

Generationenübergreifender Austausch
Auch für das Gespräch zwischen alten und jungen Menschen eignen sich Architektur und Genese des Stadthauses ganz besonders – der Blick von „damals" und die Wünsche der jungen Generation an die Stadtgestaltung laden zum Austausch ein. In einer ersten Veranstaltung haben sich Bewohnerinnen und Bewohner des St. Anna-Stifts und Schülerinnen und Schüler des Hans und Sophie-Scholl-Gymnasiums getroffen.

Ausstellungsspezifische Angebote
Dies waren 2024 Workshops für Schulen zur Ausstellung mit Fotografien aus dem Orient von Katharina Eglau zu den Themenschwerpunkten „Couragierte Frauen" und „Religiöse Feste".

Eine Aktion über Grüne Gentechnik begleitete die Ausstellung „Klaus Pichler: Das Petunien-Gemetzel". Swetlana Kreinert bot einen praktischen Einstieg in die Pflanzengenetik mittels Keimversuchen und Blütendruck an. Dies fand auf den Stadthaus-Terrassen statt, die jährlich neu bepflanzt und bewohnt von zwei Bienenvölkern als grüne Oase dienen. Hier ist auch der Ort für allgemeine Botanikstunden sowie Pflanzaktionen für Kinder und Familien.

Für die ganz Kleinen
Auf den ersten Blick ist die Stadthaus-Architektur nicht unbedingt ein Wohlfühlort für kleine Kinder. Umso wichtiger, dass diese, für später, schon früh die Erfahrung machen können, keine Scheu vor solchen „hochkulturellen" Einrichtungen haben zu müssen. Unter dem Motto „Märchen und Schatzsuche" buddeln Kinder in unseren Sandkisten, je nach Wetter innen oder auf der Terrasse, nach Schätzen und Edelsteinen. Dies wird mit Geschichten kombiniert, etwa Halloween Gruselgeschichten, Sommermärchen inmitten von Pflanzen oder Märchen zum Nikolaus. Diese Reihe hat sich mittlerweile zum großen Renner entwickelt. (Kulturvermittlung des Stadthauses: Andrea Kreuzpointner; Broschüre Unterirdisch: Leonie Brunner/Karla Nieraad; Bienen: Franz Nägele; Themenbeete: BUND Hochschulgruppe mit Swetlana Kreinert; Märchen: Tine Mehls)

Nadja und Wanda Wollinsky, die Leihgeberinnen unseres neuen, von Jonathan Meese persönlich gestalteten Bienenkastens
Foto: Andrada Cretu

Kleine Impulse
Daneben setzen kleinere Formate weitere Impulse zugunsten von Nahbarkeit und um den Blick zu erweitern, etwa ein Poemautomat für Flanierende mit Inspirationen für den Tag nahe dem Haupteingang, die Bienenvölker und ein Bienenfutterautomat, aus dem Blumensamen und Knollen gezogen werden können, auf der Terrasse oder die kleine Schriftenreihe edition stadthaus, in der 2024 „The Road To Ulm. Nachrichten aus der Geisterstadt“ von Karla Nieraad und Laurie Schwartz mit Geschichten und Fotos aus Ulm, Wyoming veröffentlicht wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das umfangreichste Projekt in der Kommunikation des Stadthauses war 2024 der Relaunch der Homepage. Die Aufgabenstellung, die in Teamarbeit definiert und begleitet wurde, war eine Runderneuerung durch visuelle Modernisierung, Vereinfachung zugunsten der Nutzer*innenfreundlichkeit, stärkere Fokussierung der Texte durch Reduzierung der Textumfänge und stärkere Gewichtung der Fotos. (Federführung: Andrada Cretu)

Das Projekt erstreckte sich über mehrere Monate. Im Januar 2025 ging die neue Seite online. Im laufenden Jahr werden noch die englischsprachige Version und der Webshop realisiert.

Alle elementaren Punkte (diverse Buttons, Basisinformationen) wurden auf die Startseite gesetzt, darunter die Möglichkeit der Registrierung für den Newsletter. Sofort schon im Januar 2025 stieg die Anzahl der Newsletteradressat*innen, die jahrelang gleichbleibend stabil war, um gut 5 % sprunghaft an und weist eine weiter steigende Tendenz auf. Unabhängig davon haben die Newsletter des Stadthauses seit Langem eine auffallend gute Öffnungsrate von stets über 50 %.

Auf Instagram konnte das Stadthaus 2024 die 3.000 Follower-Marke überschreiten. Auf Facebook folgen derzeit knapp 3.300. Die Tendenz ist auf Instagram kontinuierlich steigend, auf Facebook stabil. Im laufenden Jahr ist die Erweiterung auf TikTok und LinkedIn vorgesehen.

Bei den klassischen Printmedien des Stadthauses (v.a. Flyer und Handouts) wurden, nicht zuletzt aufgrund ökologischer Erwägungen, die Formate und Textumfänge reduziert, was dank der QR-Codes zu den jeweiligen Artikeln auf der Website gut aufzufangen ist.

Ebenfalls mittels QR-Codes kann das Ausstellungspublikum vor Ort oder im Nachgang zuhause die Streams der Einführungsreden und Künstlergespräche abrufen, ein Angebot, das erheblich mehr genutzt wird als je Kataloge verkauft worden sind. 2024 haben wir neun weitere Videos, darunter 5 zu den Ausstellungen, auf den YouTube Kanal „Stadthaus Ulm“ gestellt.

Personalsituation

Als große Herausforderung hat das Stadthaus bereits 2022 und 2023 die Folgen nach Veränderungen im Team benannt. Wie erwartet und angekündigt, hat sich der Veränderungsprozess bis in das Jahr 2024 hinein erstreckt.

Seit Beginn 2025 sind von mittlerweile 24 Festangestellten des Stadthauses 20 in Teilzeit.

Aus Anlass der Veröffentlichung des Arbeitsmarktberichtes der Bundesagentur für Arbeit sendete SWR Aktuell Baden-Württemberg am 31. Januar 2025 dazu den Beitrag „Fast alle arbeiten Teilzeit: Wie das Stadthaus Ulm den Spagat meistert". https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/arbeitsmarkt-teilzeit-stadthaus-100.html

Zielvorgaben und Ergebnisse 2024

Zielvorgabe	Besuche	**Ergebnis**	Besuche
Austellungen			
1 Ausstellung (eigene) inkl. Dauerausstellung 4 Ausstellungen (Kooperationen)		6 * Ausstellungen inkl. Dauerausstellung	**77.823
		2 Kooperationen	8.134
		4 Gastaustellungen	2.844
		* Anzahl der Ausstellungen ohne die mit Beginn im Vorjahr ** die gesondert erfassten Besuche der Dauer-Kleinprojekte Bienenterrasse, Radio Garden, Offene Bibliothek eingerechnet	
		Besuche Ausstellungen gesamt	*88.801*
	100.000	inkl. Teilnehmende Führungen (überwiegend UNT, ohne Ausstellungsführungen)	**131.205**
Veranstaltungen			
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	1.000	81 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogrammen und Führungen zu Ausstellungen	2.342
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen zu Ausstellungen	5.000	63 Kooperationen	6.584
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme der Gastausstellungen	24.000	167 Gastveranstaltungen	29.914
	30.000		**38.840**
Gesamtzahl der Besuche	**130.000**		**170.045**

Budgetentwicklung 2024

Auch 2024 konnte das Stadthaus mit einem ausgeglichenen Budgetergebnis abschließen.

Mehraufwendungen waren im Wesentlichen bei Personalkosten (überlappende Zeiten im Zusammenhang mit drei Personalwechseln, die Besetzung einer vorübergehenden Teilvakanz und eine Stellenaufstockung) sowie Aufwendungen für Ausstellungen zu verzeichnen.

Mehrerträge wurden im Wesentlichen durch Saalvermietungen, über Umsatzpachten und Vermischtes (Verkäufe, Provisionen, freiwillige Eintrittsgelder u. ä.) erzielt.

Die engmaschige Budgetüberwachung gewährleistet das ganze Jahr über eine zielgerichtete Steuerung.

Ermächtigungsüberträge: Mehrere große Projekte wurden 2024 begonnen, die in den gegebenen Strukturen des Stadthauses nicht innerhalb eines einzigen Jahres zu realisieren sind. Für diese wurden Mittel nach 2025 übertragen. Im Wesentlichen betrifft dies die Umsetzung eines Immersive Hubs im Untergeschoss, die Einrichtung des Webshops und die englischsprachige Version der Homepage, eine Neugestaltung der Website des Fotowettbewerbs „Demokratie auslösen“, die Marktsondierung und Anschaffung einer cloudbasierten Registrierkasse und eine Imagewerbeaktion.

Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2022 Ergebnis T€	2023 Ergebnis T€	2024 Plan T€	2024 Ergebnis T€	2025 Plan T€
Erträge					
Zuweisungen / Zuwendungen	35	14	4	23	4
Gebühren und ähnliche Abgaben	29	44	31	54	34
Privatrechtliche Leistungsentgelte	477	535	448	518	451
Kostenerstattungen	1	2	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	**541**	**596**	**483**	**595**	**489**
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-930	-1.012	-1.136	-1.186	-1.222
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-361	-401	-344	-389	-358
Planmäßige Abschreibungen	-19	-18	-17	-12	-15
				0	0
Transferaufwendungen	-8	-6	-8	-7	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-37	-35	-36	-52	-43
Ordentliche Aufwendungen	**-1.355**	**-1.472**	**-1.541**	**-1.647**	**-1.646**
Ordentliches Ergebnis	**-814**	**-876**	**-1.058**	**-1.052**	**-1.157**
Belastung für interne Leistungen	-1.061	-1.030	-1.086	-1.253	-1.086
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-1	-1	-1	-1
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	**-1.063**	**-1.031**	**-1.087**	**-1.254**	**-1.087**
Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss	**-1.877**	**-1.907**	**-2.145**	**-2.306**	**-2.244**
Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	69	66	12	81	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	59	81	50	63	50
Gastveranstaltungen	138	163	185	167	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausstellung)	7	6	1	6	1
Ausstellungen (Kooperationen)	1	1	4	2	4
Besucher	120.684	154.301	130.000	170.045	130.000

Calibrachoa
Foto: Diana Fetsch

Ausblick 2025

Die erwähnten Projekte, für die Mittel übertragen wurden, stehen 2025 zur Realisierung an. Über den in der Aufzählung enthaltenen Immersive Hub im Untergeschoss soll dem Fachbereichsausschuss Kultur im zweiten Halbjahr 2025 gesondert berichtet werden. (Projektleitung: Nico Bulla)

Zum Verhältnis des Menschen zu Natur und Pflanze sind drei sehr unterschiedliche Ausstellungen in Planung. Unter dem doppelsinnigen Titel „Im Grunde verbunden. Plant Connection" fokussiert sich die erste auf einen Raum mit wenigen ausgewählten Arbeiten, mit denen sich das Publikum lange und öfter beschäftigen kann. (Kurator: Robert Pupeter) Daneben werden Kathrin Linkersdorffs spektakuläre Fotografien von ihren mikrobiologisch hochspannenden Experimenten mit getrockneten Blüten vorgestellt. (Kurator: Dr. Raimund Kast)

Gegen Ende des Jahres folgen Bilder aus dem Urwald von Costa Rica, aufgenommen von dem jungen Ulmer Biologen und Fotografen Alexander Honold. Das Projekt thematisiert Mythos und Realität des Regenwaldes, der durch die Eingriffe des Menschen und in Folge des Klimawandels allmählich verschwindet. (Kuratiert von Karla Nieraad und Swetlana Kreinert)

Im Herbst wird die dritte Ausstellung des biennal vom Stadthaus ausgeschriebenen Fotowettbewerbs für junge Menschen „Demokratie auslösen" zu sehen sein. Diesmal beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Begriff „Sicherheit". (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner)

Resümee

Für das Stadthaus sind sein Gegenwartsbezug, sein weitgefasster Kulturbegriff, Barrierefreiheit und die Nahbarkeit für ein möglichst breites Spektrum von Besuchenden von wesentlicher Bedeutung.

Das Zusammenleben der Menschen auf dem einen Globus steht im Mittelpunkt. Mit dem Blick auf unterschiedliche Kulturen hinterfragt das Stadthaus regelmäßig Klischees und eingefahrene Sichtweisen.

Der Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie geht Hand in Hand mit der Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen, die im Stadthaussaal ein Forum finden.

Das Programm des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen können. Es muss sich als überregionales Aushängeschild eignen und sich genauso an die lokale Bürgerschaft wenden.

Der Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern, die Netzwerke des Stadthauses und seiner freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter*innen und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes.

Fest verankert sind sie in dem Zusammenspiel der hochengagierten Festangestellten in Technik, Büro, Ausstellungsaufsicht, Reinigungsteam und den ebenso leidenschaftlichen, freien Kurator*innen und vielseitigen Vermittler*innen in allen Bereichen.

Foto: Nik Schölzel